

## Veranstaltungen ab März 2003

DO	06. März	19.00 Uhr	Passionsandacht
FR	07. März	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der kath. Kirche
DO	13. März	19.00 Uhr	Passionsandacht
DO	13. März	20.00 Uhr	Kirchenvorstand
DO	20. März	19.00 Uhr	Passionsandacht
SA	22. März	09.00 Uhr	Baumschnittaktion
DO	27. März	19.00 Uhr	Passionsandacht
SA	29. März	14.00 Uhr	Männertreff
SA	29. März	16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim
DI	01. Apr.	20.00 Uhr	Männerabend
DO	03. Apr.	19.00 Uhr	Passionsandacht
DO	10. Apr.	19.00 Uhr	Passionsandacht
FR	11. Apr.	19.00 Uhr	Kirchenvorstand
SA	12. Apr.	14.00 Uhr	Männertreff
MO	14. Apr.	19.00 Uhr	Andacht zur Karwoche
DI	15. Apr.	19.00 Uhr	Andacht zur Karwoche
MI	16. Apr.	19.00 Uhr	Andacht zur Karwoche
DO	17. Apr.	19.00 Uhr	Tischabendmahl
FR	18. Apr.	15.00 Uhr	Gottesdienst zur Todesstunde Jesu
SA	19. Apr.	18.00 Uhr	Wochenschlussandacht
SO	20. Apr.	06.00 Uhr	Feier der Osternacht
MO	21. Apr.	10.00 Uhr	1. Ostertag
SA	26. Apr.	16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim
FR	02. Mai	bis	04. Mai Konfirmandenrüstzeit
DI	06. Mai	20.00 Uhr	Männerabend
FR	09. Mai	bis	10. Mai Kinderkirchenfreizeit
SA	10. Mai	14.00 Uhr	Männertreff
SO	11. Mai	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst
MO	12. Mai	19.00 Uhr	Kirchenvorstand
FR	16. Mai	19.00 Uhr	Konfirmandenprüfung
SO	18. Mai	10.00 Uhr	Konfirmation
SO	25. Mai	18.00 Uhr	Visitationsgottesdienst
SA	31. Mai	16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim
DO	29. Mai	10.00 Uhr	Himmelfahrt

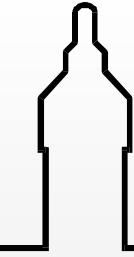
Zum Titel: Christo ist der Künstler, der z. B. den Reichstag in Berlin verpackt hat.

**Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Helsa, Am Pfarrhof 2, 34298 Helsa  
**Auflage:** 900 Exemplare, vierteljährlich  
**Redaktionsschluss:** 28.02.2003  
**Redaktion:** Ronald Herr (verantwortlich), Renate Hillig, Gisela Hohmann,  
 Bernd Kondermann, Brigitte Kondermann, Ingrid Mundt,  
 Michael Phieler, Renate Schäfer  
**Druck:** Deutscher EC-Verband, Leuschnerstr. 72a-74, 34134 Kassel



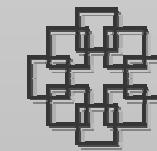
(Änderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben)

z



MÄRZ 2003

C  
H  
R  
I  
S  
T  
O



# Gemeindebrief

Der Evangelischen Kirchengemeinde Helsa

NR. 27



in Helsa ?

# Seien Sie begrüßt



## Monatsspruch März

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe,  
von ihm kommt mir Hilfe.

Psalm 62, 2

Wir leben heute in einer hektischen, unruhigen Zeit. Wir eilen und hetzen und haben wenig Zeit für uns selbst und unsere Mitmenschen. Viele sind beruflich sehr eingespannt und leiden unter Stress. Aber auch ihre Freizeit verplanen sie oft noch total.

Wann sollen sie da noch zur Ruhe kommen? Wo bleibt da noch Zeit zu innerer Einkehr?

Wir sollten dafür sorgen, dass nicht auch der Sonntag zu einem Arbeitstag wird. Dies soll ein Tag der Entspannung sein, die Seele sollte einmal zur Ruhe kommen. Wir nehmen uns Zeit für uns selbst und unsere Familie und tun Dinge, die uns Freude bereiten. Vielleicht können wir auch einmal stille werden. Die Stille lässt uns auf das Leise, auf Dinge hören, die wir sonst gar nicht wahrnehmen. Man kann danach erholt und zuversichtlich in die neue Woche starten.

In Vers 6 von Psalm 62 heißt es weiter: „Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht fallen werde“.



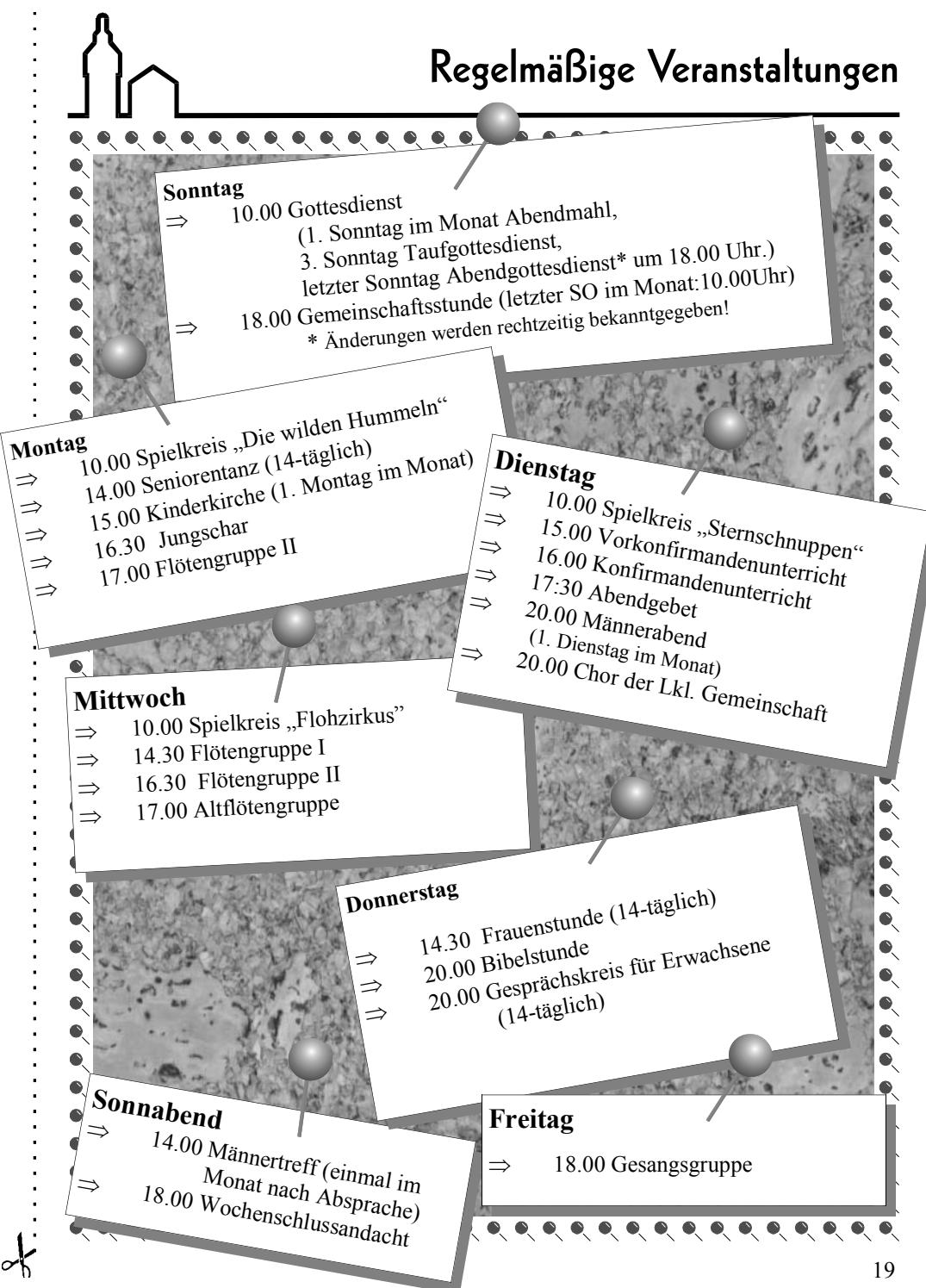
Wenn wir uns diese Worte fest einprägen und zu Herzen nehmen, können wir ganz zuversichtlich sein, uns kann nichts geschehen. Wir wissen, dass wir bei Gott aufgehoben sind.

Er fängt uns auf, egal wie tief wir auch fallen. Vor ihm können wir unser Herz ausschütten. Von ihm kommt uns Hilfe, auch wenn alle anderen uns im Stich gelassen haben.

Darauf können wir vertrauen. Gott ist unsere Zuversicht.

Renate Schäfer

## Regelmäßige Veranstaltungen



# Freud und Leid

## Taufen

## Trauungen

## Trauerfälle

20.11.02 Friedericke Trebing geb. Siebert, Fröbelstr. 6 (88 J.)  
 24.11.02 Erika Schenk geb. Conradi, Falkenweg 12 (60 J.)  
 02.12.02 Berta Weinreich geb. Pott, Falkenweg 8 (80 J.)  
 06.01.03 Franziska Karst geb. Wille, Berliner Str. 50 (90 J.)  
 10.01.03 Katharina Sprenger geb. Lotz, Fröbelstr. 6 (78 J.)  
 25.01.03 Elisabeth Spangenberg geb. Fröhlich, Leipziger Str. 42 (92 J.)

Berücksichtigt sind alle Amtshandlungen bis zum 31.01.2003



## WIR SIND FÜR SIE DA

- ◆ **Pfarrer:** R. Herr - ☎ +49 2111 - ☎ +4963
- ◆ **Küster:** K. Müller - ☎ 2384
- ◆ **Diakonie:** I. Mundt - ☎ 3177
- ◆ **Flöten:** R. Flämig - ☎ 5215
- ◆ **Spielkreise:** S. Mai - ☎ 2245
- ◆ **Kinderkirche:** E. Vogel - ☎ 7952
- ◆ **Mission und Ökumene:** M. Halpape - ☎ 6755
- ◆ **Organistin:** E. Phieler - ☎ 6571
- ◆ **Seniorentanz:** E. Themann - ☎ 924683
- ◆ **Frauenstunde:** F. Herr - ☎ 2211
- ◆ **Gemeindebrief:** B. Kondermann - ☎ 6101, R. Schäfer - ☎ 6037
- ◆ **Diakoniestation Helsa:** ☎ 6544 oder (0172)5610427

- ◆ **Pfarramtsekretärin:** R. Schäfer - ☎ 6037
- ◆ **Ki.-Vorstandsvorsitzender:** M. Phieler - ☎ 6571
- ◆ **Landesk. Gem.:** W. Hillig - ☎ 2220 / 4592
- ◆ **Bibelstunde:** W. Hillig - ☎ 2220 / 4592
- ◆ **Umweltbeauftragter:** I. Schmidt - ☎ 4260
- ◆ **Besuchsdienst:** W. Sippel - ☎ 2419

**Öffnungszeiten**  
**Pfarramtsekretariat**  
**Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr**  
**2211**  
**Internet:**  
[www.KirchenInHelsa.de](http://www.KirchenInHelsa.de)

Motiv: Three Flames (Drei Flammen), Mireille Samir Chaker, Libanon



## 7. März 2003: Weltgebetstag aus dem Libanon

### Heiliger Geist, erfülle uns

Libanon. Was wissen wir vom heutigen Libanon? In der Regel wenig. Dieses kleine Land am östlichen Mittelmeer, halb so groß wie Hessen, kennen Christinnen allenfalls aus der Bibel. Sie erwähnt den Libanon 75-mal und röhmt ihn als ein Land aus Gottes Hand voller Duft und Schönheit und vor allem als Heimat der Zedern, Sinnbild für Gottes Schöpferkraft und Güte. Die Verfasserinnen der Weltgebetstagsordnung möchten an diese große Tradition des Libanon anknüpfen, sie erinnern daran, dass sie in einem Teil des Heiligen Landes wohnen: Auf den Straßen ihrer Städte Tyrus und Sidon ist auch Jesus gegangen, und die Hochzeit in Kana, auf der Maria Jesus zum Weinwunder drängt, hat sie sich nicht im libanesischen Kana abgespielt?

Die Christinnen im Libanon wissen, dass sie diese biblische Rückkoppelung brauchen, um Kraft zu haben, vom heutigen Leben in ihrem Land zu sprechen. Die Zedern sind rar geworden im Libanon, und die Zeichen für Lebensfülle aus Gott werden nur die Glaubenden erkennen mit der Kraft des Heiligen Geistes. Heiliger Geist, erfülle uns, ist der Titel, ist die Bitte, ist der Schrei, der die ganze Liturgie durchzieht.

Libanon mit seinen vier Millionen Einwohnern und 18 anerkannten Religi-

onsgemeinschaften - knapp 40 Prozent davon christlich, die anderen überwiegend moslemisch in unterschiedlichen Konfessionen - wurde von 1975 bis 1989/90 von einem politisch-religiösen Bürgerkrieg erschüttert, der noch immer traumatisierend nachwirkt. Die Wunden heilen nur langsam, die hoffnungslosen wirtschaftlichen Verhältnisse treiben viele zur Auswanderung, vor allem die Jugend.

Die geografische Lage zwischen Israel und Syrien tut ein Übriges, die Situation instabil zu halten. Das Problem der vielen palästinensischen Flüchtlinge in elenden Lagern sorgt immer wieder für Spannungen, die den Staat in den Nahost-Konflikt hineinziehen, obwohl er dies vermeiden will.

Die Beterinnen aus dem Libanon, die als Frauen und Mütter Elend und Tod in ihrem Land reichlich erfahren haben, geben dennoch nicht auf. Sie suchen nach den Spuren des Heiligen Geistes, erbitten die Kraft von Pfingsten und den Mut der jungen schwangeren Maria und glauben an die Früchte des Geistes Gottes, glauben an Liebe, Freude und Friede. Das ist ihre Botschaft an die weltweite christliche Ökumene, mit der sie sich am 7. März 2003 singend und betend verbunden fühlen.

Renate Kirsch



Quelle: Der Gemeindebrief

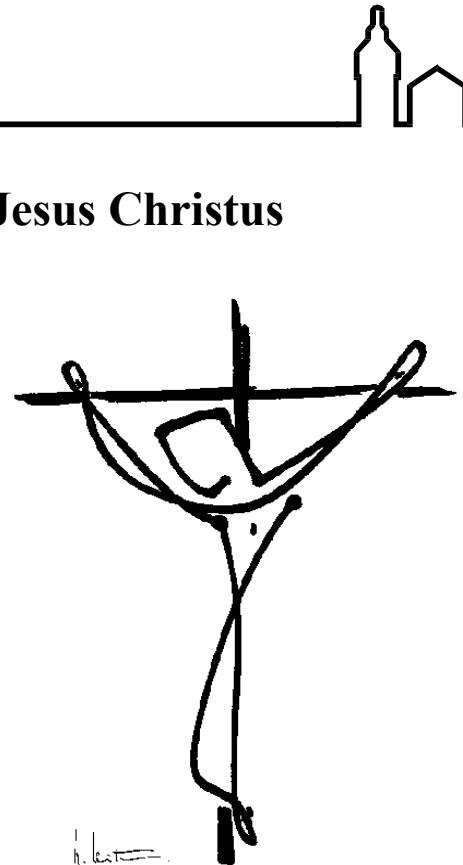
**Der Gottesdienst zum Weltgebetstag findet in Helsa am 7.3.2003 um 19 Uhr in der Katholischen Kirche statt.**

## Ich glaube an Jesus Christus

Wer war er? Die moderne Frage, ob Jesus unter Umständen bereits ein paar Jahre früher geboren sein könnte, spielt für den Glauben an ihn keine Rolle. Kindergeburten wurden damals nicht amtlich registriert. Vielmehr errechnete die frühe Christenheit nachträglich das Jahr „0“. Über die damaligen Berechnungsgrundlagen lässt sich streiten, jedoch nicht über die Tatsache, dass Jesus gelebt hat.

Geschichtliche Dokumente berichten von seiner Kreuzigung zur Zeit des römischen Statthalters Pontius Pilatus. Jesus muss bei der Hinrichtung etwa dreißig Jahre alt gewesen sein. Von der Zeit vor seinem öffentlichen Auftreten erzählt die Bibel sehr wenig. Wir hören nur, wie er – unserer Konfirmation vergleichbar – mit zwölf Jahren im Tempel eingeführt wurde (Lukas 2,41 ff), dass er mit anderen Geschwistern aufwuchs und von seinem Adoptivvater den Zimmermannsberuf erlernte (Markus 6,3 und Matthäus 13,55). Aber Legenden ranken sich um diese Zeit. Die bekanntesten sind wohl die „Christuslegenden“ von Selma Lagerlöf.

Auch die Dauer seines öffentlichen Wirkens ist nicht genau zu ermitteln. Matthäus, Markus und Lukas lassen den Eindruck entstehen, es habe sich um ein Jahr gehandelt. Nach Johannes dagegen könnten es auch drei gewesen sein. Das Problem liegt darin, dass sich die Evangelien nicht so sehr als geschichtliche Berichte in unserem modernen Sinne verstehen, sondern als Predigten. Jedoch



ob ein oder drei Jahre: Das öffentliche Wirken Jesu war sehr kurz. Dennoch hat es Menschen um ihn herum so fasziniert, dass sie sich ihm anschlossen und seine Lehre weitergaben – eine Bewegung, die bis heute nicht zum Stillstand gekommen ist, sondern weltweit Lebensfreude und -hoffnung erweckt.

„Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“, so begann Jesus seine Predigt (Matthäus 4,17). Die Begriffe „Himmelreich“ und „Gott“ sind im hebräischen Denken austauschbar. „Gott ist euch ganz nah“, das war die Botschaft seines Lebens. Und darüber möchte ich nach dieser etwas informellen Einführung künftig schreiben.

## Gemeinde- und Pfarrkonvent

In den kommenden Monaten findet in unserer Gemeinde ein Gemeinde- und Pfarrkonvent statt (früher Visitation genannt). Dazu sind mehrere Veranstaltungen vorgesehen: Am 25. Mai um 18.00 Uhr wird ein Gemeindekonventgottesdienst abgehalten, an dem unsere Dekanin, Frau Carmen Jelinek, zusammen mit einem Besuchsteam teilnehmen wird. Dieses Team wird auch verschiedene Gemeindeveranstaltungen besuchen. Am 25. Juni um 19.00 Uhr ist eine Aussprache des Kirchenvorstandes mit dem Team geplant. Für diesen Konvent erstellen die verschiedenen MitarbeiterInnen der Gemeinde einen Konventsbericht über ihre Arbeit. Am 14. September um 18.00 Uhr kommt die Pfarrerschaft des Kirchenkreises Kaufungen bei uns zu einem Pfarrkonventgottesdienst zusammen, der hinterher am 17. September auf einer Tagung zusammen mit einem Bericht des Pfarrers besprochen wird. Die Ergebnisse der beiden Konvente werden dann der Gemeinde bekannt gegeben.

\*\*\*

## Licht



Es sei an dieser Stelle noch einmal an unsere Aktion zur Finanzierung unserer Kirchenbeleuchtung „Tragt in die Kirche ein Licht“ erinnert (siehe letzter Gemeindebrief)! 63 € für die Patenschaft einer Lampe! Für die weitere Vorgehensweise setzen Sie sich bitte mit dem Pfarramt oder mit einem der KirchenvorsteherInnen in Verbindung. Vielen Dank!!!

\*\*\*

## Miteinander reden hilft



Der Anruf bei der Telefonseelsorge ist **gebührenfrei** und erscheint nicht auf der **Telekom-Rechnung**.

Ihre Anonymität wird gewährleistet.

\*\*\*

## Geschlechtsumwandlung durch Dreckfuhrer

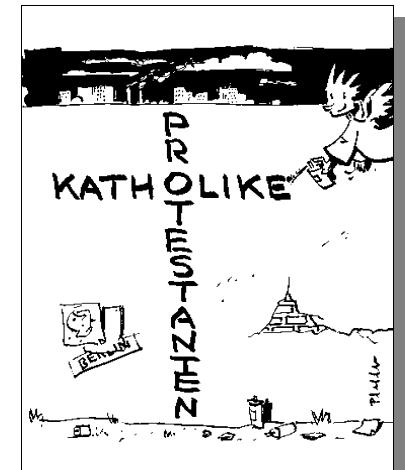


Leider ist im letzten Gemeindebrief aus dem Flötenkind **Sandro Daeter** eine **Sandra** geworden. Lieber Sandro, wir bitten vielmals um Entschuldigung!

Ihr sollt ein Segen sein.

**Ökumenischer Kirchentag**

28. Mai – 1. Juni 2003 in Berlin





Suchen. Und Finden.  
2003. Das Jahr der Bibel.  
[www.2003dasjahrderbibel.de](http://www.2003dasjahrderbibel.de)

Die christlichen Kirchen haben 2003 „Jahr der Bibel“ genannt, um die Menschen auf das dicke Buch wieder neugierig zu machen. Denn es steht zwar in vielen Bücherschränken, gelesen wird aber eher selten in ihm. „...es ist faszinierend, die Erzählungen der Bibel als Geschichten des Glaubens zu lesen“, sagt Bischof Dr. Martin Hein. Was Menschen aus unserem Dorf zur Bibel sagen, haben wir der Reihe „Ein Wort – ein Satz“ entnommen.

Die Bibel wird viel zu wenig gelesen (auch von mir).  
**Harald Aschenbrenner:**

Ohne Bibel könnte ich gar nicht fertig werden.  
**Elisabeth Bürmann**

Die Worte von der „vorbestimmten Zeit“ (Alles hat seine Zeit, geboren werden und sterben, ... *Prediger*) haben mich sehr beeindruckt.  
**Dr. Jürgen Thiede**

Die Bibel sollte jeder mal gelesen haben, aber auch verstehen.  
**Fabian Wendland**

In der Bibel stehen Richtlinien, wie man sein Leben gestalten kann (Gebote).  
**Melanie Rotter**



## Tischabendmahlfeier am Gründonnerstag

Seit über zwanzig Jahren feiern wir in unserer Gemeinde am Abend des Gründonnerstages ein Tischabendmahl.

Kirchenältester Konrad Müller, der schon an der ersten Feier mit Pfarrer Manfred Korff teilgenommen hatte, erinnert sich gern daran, wie sehr ihn dieses besondere Abendmahl bewegte.

Seitdem ist es zur Tradition geworden im Paavo-Ruotsalainen-Haus zusammenzukommen, an einer schön gedeckten Tafel miteinander das Abendmahl zu feiern und dies mit einem kleinen Imbiss zu beschließen.

Dass wir das Tischabendmahl gerade am Abend des Gründonnerstages feiern, hängt mit der Einsetzung des Abendmales zusammen. Darauf weist schon die Bedeutung der Silbe „Grün“ hin, die nämlich nicht mit der Farbe Grün zusammenhängt, sondern vielmehr mit dem alten Wort „Greinen“, also „Weinen“.

Es erinnert daran, dass Jesus im Garten Gethsemane weinte, nachdem er mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl gefeiert hatte.

Die Frage nach der theologischen Bedeutung des Abendmales beantwortet Pfarrer Ronald Herr: „Für uns evangelische Christen hat es seine besondere Bedeutung dadurch, dass es von Jesus selbst eingesetzt wurde und er seine Jünger aufforderte, es auch künftig zu feiern. Er hatte es

mit einer gemeinsamen Mahlzeit verbunden, so dass unsere Tischabendmahlfeier besonders daran erinnert will.



Das Abendmahl verbindet die Christen untereinander: Wir feiern es in der Gemeinde mit dem Bewusstsein, dass wir damit teilhaben an der weltweiten Christenheit. Es verbindet uns aber in besonderer Weise mit Jesus Christus, seinem Sterben und Auferstehen, der Brot und Wein mit den Worten ‚Das ist mein Leib‘, ‚Das ist mein Blut‘ an seine Jünger weitergegeben hat.

Seine Worte lassen wir ehrfürchtig als sein Geheimnis stehen. Je mehr wir daran zu deuten versuchen, desto mehr verlieren wir die Freude am Abendmahl. Vielmehr empfangen wir es mit gläubigen Herzen als eine Speise, die uns für unseren Weg durch die Höhen und Tiefen des alltäglichen Lebens geistlich stärken will“.

*Gisela Hohmann*



## Nun steht es fest

Die Renovierung unserer Kirche ist nun seit fast einem Jahr zum Dauerthema sowohl im Gemeindebrief als auch in den Gottesdiensten geworden, die Malereifunde in der Kirche haben daran sicherlich ihren Anteil. Am 31.1.03 fand nunmehr eine wichtige Besprechung statt, in der es anhand der Befunde um die weitere Vorgehensweise ging:



Baubesprechung am 31.01.03

Es hat sich herausgestellt, dass die Malereien im Chorraum durch zahlreiche Renovierungsmaßnahmen im Laufe der Jahrhunderte leider so stark zerstört sind, dass eine sinnvolle Restaurierung leider nicht möglich ist.

Im Kirchenschiff sind verschiedene Maleien in einem Zustand, der eine Restaurierung rechtfertigt, obwohl man die theologische Grundidee der Malereien leider nicht mehr nachvollziehen kann. Trotzdem besteht die Möglichkeit, die Kirche tatsäch-

lich wieder in einen Zustand zu versetzen, die dem Originalzustand sehr nahe kommt, d.h. sichtbare, mit Ornamenten versehene Deckenbalken, ornamentale Verzierungen der Fenster und des Chorbogens und natürlich die restaurierbaren Gemälde aus der Entstehungsphase unserer Kirche.

**Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung am 12.02.03 nunmehr beschlossen, dass dieser Zustand wiederhergestellt werden soll.**

Somit wird unsere Kirche im Inneren eine ganz andere werden, als Sie sie in Erinnerung haben. Sie wird damit nicht nur wunderschön aussehen, sondern wird darüber hinaus auch zu einer kulturhistorisch sehr wertvollen Stätte in Nordhessen werden!

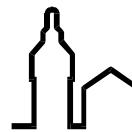
All dies kann natürlich nicht aus eigenen Mitteln zu finanziert werden, hierfür sind wir auf Fördermittel angewiesen, deren Bereitstellung einige

Monate dauern kann.

Trotzdem können wir die Kirche wahrscheinlich schon im Sommer wieder benutzen, wenn auch mit der Einschränkung, dass z.B. die Deckenbalken noch dunkel statt verziert sein werden, und wir ab und zu einmal mit einem Gerüst in irgendeiner Ecke der Kirche leben müssen.

Wir werden Sie weiter über den Fortgang informieren.

*Michael Phieker*

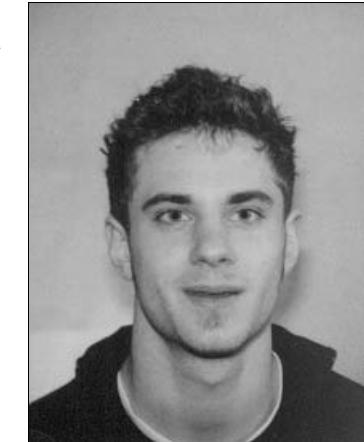


## EIN WORT - EIN SATZ

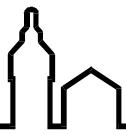
An dieser Stelle bitten wir Menschen, die in unserer Gemeinde wohnen oder arbeiten, in einem Satz ihre Gedanken zu bestimmten Begriffen zu äußern.

Dieses Mal befragten wir:

**Fabian Wendland**



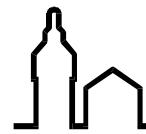
<b>Hobby:</b>	Schlagzeug spielen, singen, Traktoren sammeln und fahren.
<b>Urlaub:</b>	Er sollte erholsam sein, ohne Stress oder Sorgen, einfach Friede, Freude,...
<b>Beruf:</b>	Zur Zeit bin ich noch Schüler auf der Herderschule in Kassel.
<b>Glück:</b>	...sollten alle Menschen haben und nicht nur einige.
<b>Zeit:</b>	...verrinnt und wenn man nichts daraus macht zu schnell.
<b>Bibel:</b>	...sollte jeder mal gelesen haben, aber auch verstehen.
<b>Kirche:</b>	...ein Haus, nicht nur für den Heiligen Geist, sondern auch für den, der sich wieder besinnen will.
<b>Nächstenliebe:</b>	...fehlt den meisten Menschen leider, denn sonst würde unsere Welt anders aussehen.
<b>Wunsch:</b>	Es wäre schön, wenn unsere Kirche keine Baustelle mehr wäre.
<b>Gemeindebrief:</b>	...zu wenige Farben, aber sonst sehr informativ.



## Kirchliches Leben in Zahlen

Aus der Statistik der Evangelischen Kirchengemeinde Helsa

	2001	2002
<b>Gemeindeglieder</b>	1569	1559
<b>Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen</b>	57	61
<b>GottesdienstbesucherInnen</b>	2904	3139
im Durchschnitt	51	51
<b>Heiligabend</b>	2	3
Gottesdienste	438	330
Besucher	11	13
<b>Abendmahlsfeiern</b>	605	614
TeilnehmerInnen	10	5
<b>Taufen</b>	14	17
<b>Konfirmierte</b>	3	1
<b>Trauungen</b>	15	23
<b>Bestattungen</b>	3	2
<b>Kirchenein-/übertritte</b>	1	2
<b>Kirchenaustritte</b>		



Auch unser Bürgermeister Tilo Kütte interessiert sich für den Baufortgang

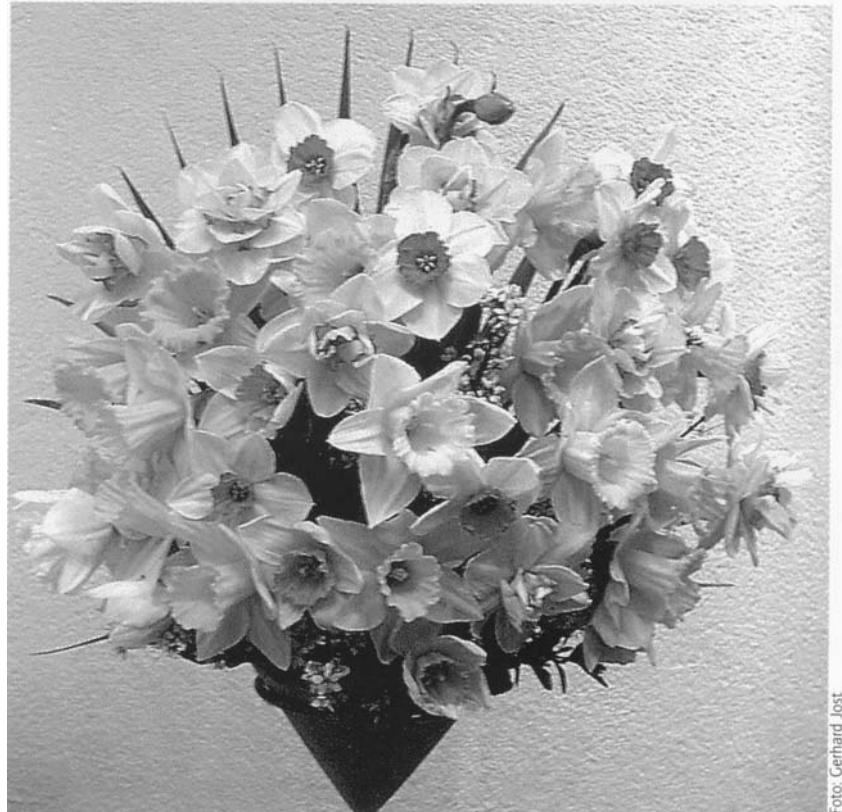


Herr Belk vom Institut für Baukonserverung erklärt die Befunde im Chorraum.

Links im Bild: Herr Toursel, Baubera-  
ter des Landeskirchenamts

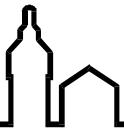


Was bleibt, ist Skepsis ...



## Gebet im Frühling

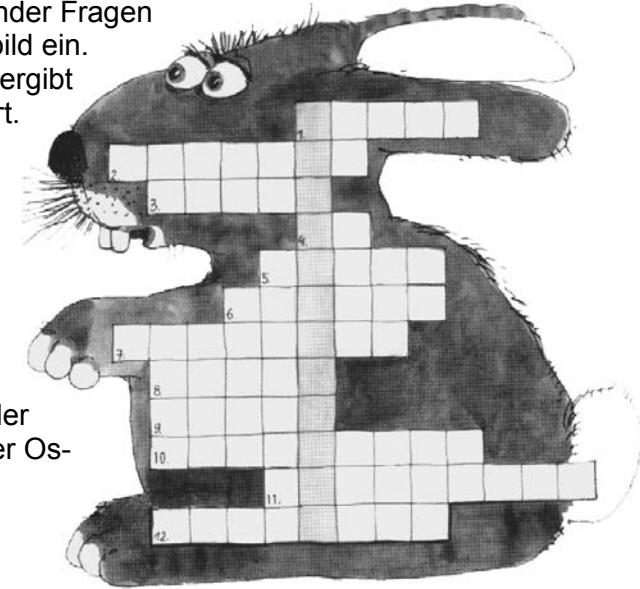
Frühlingsgefühle sind etwas wunderbares, Herr.  
Das Leben und alles, was wächst, kommt von Dir.  
Ich danke Dir für die neue Kraft  
für mein Denken und Tun.  
Amen



## Osterrätsel

Trage die Antworten folgender Fragen waagerecht in das Hasenbild ein. In der senkrechten Spalte ergibt sich dann das Lösungswort. Um die Fragen zu beantworten, kannst du dir auch helfen lassen oder in der Bibel nachlesen. Zum Beispiel Markus 15 bis 16. Dort kannst du fast alle Wörter finden.

Der Lösungssatz ist eine der wichtigsten Botschaften der Ostergeschichte:



*Christus ist* \_\_\_\_\_!

1. „Tisch“ in der Kirche
2. Der römische Statthalter, der Jesus zum Tode verurteilt
3. Wie viele Jünger gehörten zu Jesus?
4. Ein Ostersymbol
5. Welches Zeichen der Christen erinnert an den Tod Jesu?
6. Name eines jüdischen Festes, zu dem Jesus mit den Jüngern nach Jerusalem kam
7. Berg, auf dem Jesus hingerichtet wurde
8. Name der Mutter Jesu
9. Das Gegenteil von Tod
10. Wenn Christen in der Kirche Brot und Wein teilen, dann heißt das ...
11. Heutige Hauptstadt Israels
12. Ein Mann mit diesem Namen taufte Jesus und rief das Volk Israel zur Umkehr auf

Quelle: Der Gemeindebrief 2-2003, Ausschnitt aus „Osterrätsel“ von Christian Bädel

Lösung:  
1. ALTAR  
2. PLATZ  
3. ZWOLF  
4. KREUZ  
5. PILATUS  
6. PASCHAH  
7. GOGA-T-HA  
8. MARIA  
9. LEBEN  
10. ABENDMAHL  
11. JEHOVASALM  
12. JOHANNES



# Die Kirchenmaus ...



## ... und der Sternenhimmel

Guten Tag. Ich mache Überstunden in der Kirche. Zwischen Mörtelkelle und Skalpell sause ich auf den Wänden herum und darf mich nicht erwischen lassen. Ohne meine Hilfe dauert die Renovierung ewig! Sehen Sie den Engel vorn links, ist er nicht schön? Seinen Faltenrock habe ich freigebüdelt mit meinen kleinen Füßen, Falte für Falte. Die Bluse überließ ich dem Skalpell der Bauleute, denn mit der Mode des 16. Jahrhunderts kenne ich mich nicht aus. Aber das Gesicht sollte strahlen. So zärtlich ich den Mund liebkoste, die Augen streichelte, sie wurden nicht blau, der Mund nicht rot. Grau schaut der Engel aufs Volk. - Es scheint, als sei er gerade herabgeschwebt, einen Begrüßungsstrauß in der armlosen Hand. Er steht – ja worauf eigentlich, auf einem Medizinball mit Blattmuster oder – einem Reichsapfel? Egal, dieses Motiv kratzte ich mehrfach frei.

Was dachten die Leute vor 250 oder 500 Jahren, als sie in der Kirche herummalten,rätseln die Baumenschen. Hatten sie einen Plan - rundum sozusagen? - „Sünde“ meinte der Pfarrer, stehe vorn rechts in Latein. Und mit Sünde habe auch das Motiv hinten links zu tun, wo Salome den Kopf des Johannes präsentiere. Mit Salome gab ich mir besondere Mühe, budsonderte und kratzte, bis ihr Faltenrock blutrot wurde, teilweise. Leider tropfte zu wenig Blut aus dem Kopf des Johannes auf den Rock. Der Rest blieb grau, obwohl die ganze Salome hätte blutrot anlaufen sollen. Nicht rot, sondern ockerfarben leuchten

die Sterne am Himmel des Chors. Einen Stern nach dem andern schaufelte ich frei. Zwischen grauen Wolken von Ausbesserungen schimmern sie mild auf das Gerüst, unterbrochen von halbrunden Spruchbändern. Was hatten die schlauen Leute damals alles zu schreiben - in Latein, damit es nur Auserwählte verstehen! Waren die Predigten auch so unverständlich? Wie auch immer, die sanft leuchtenden Sterne ziehen an und laden ein zum Weltraumspaziergang. Sind Sie schon einmal von Stern zu Stern gehüpft? Werden Sie vielleicht nie tun, nicht einmal mit ihren Augen in der Kirche; und auch mein trauriges Fiepsen wird wohl nichts helfen. Der Sternenhimmel, hörte ich die Bauleute sagen, wird „gesichert“, so heißt es bau-deutsch, und übermalt. Schade, schade – oder doch nicht? Wer hört auf die Predigt, wenn er zum Sternenhimmel träumen kann?

Bleiben die freigelegten Deckenbalken mit ihren Ornamenten, auf denen nur ich herumhuschen kann, immer den schwarzen Linien nach. Doch soweit sind wir nicht.

Ich werde noch manchen Kilometer durch die Kirche sausen auf meinen kurzen, flinken Beinen; denn ohne meine Hilfe...., ach das sagte ich schon.

*Gruß Gott, die kleine Kirchenmaus*



Quelle: Der Gemeindebrief 2/2003



*Liebe Luise,*

Deine Konfirmation steht bevor. Ich weiß, dass ihr mit den Festvorbereitungen beschäftigt seid: das Kleid, die Gästeliste, der Ablauf des Gottesdienstes, das Essen, das Familienprogramm. Das alles ist schön und wichtig. Du und ich, wir wissen aber auch, dass die Bedeutung des Tages darüber hinausreicht: Das Entscheidende geschieht ganz leise und von niemandem gesehen. Vielleicht geschieht es auch gar nicht an Deinem Konfirmationstag. Aber dass es geschehen möge, darum bitte ich Gott von Herzen.

Was ist das Entscheidende? Über meinem Schreibtisch hängt ein Bild von Emil Nolde. Du kennst es. Es heißt „Jesus und die Kinder“. Jesus, im blauen Gewand, steht mit dem Rücken zum Betrachter vor einer Kindergruppe. Viele Hände strecken sich ihm entgegen. Ein Mädchen hat er zu sich hochgehoben. Es legt seinen Arm um Jesu Hals und sieht ihn mit großen Augen an. Zwischen Jesus und diesem Kind ist eine Verbindung entstanden. Dieses Nahesein, dieses Festhalten, das ist das Entscheidende. Manchmal klammere ich mich an Jesus wie dieses Kind. Deswegen will ich das Bild als Anstoß vor Augen haben.

Es ist nicht immer so gewesen in meinem Leben. Bei meiner Konfirmation konnte ich allenfalls mit dem Begriff „Gott“ etwas anfangen; Jesus und der Heilige Geist schienen mir entbehrlich zu sein. Ich bin sehr dankbar, dass ich Jesus durch Deinen Großvater kennen gelernt habe. Heute kann ich mir nicht vorstellen, wie ich mein Leben ohne die Verbindung zu Jesus Christus hätte bestehen können.

# Brief zur Konfirmation

Es ist sonderbar: Wenn ich mit Jesus über mir schwierig erscheinende Menschen geredet habe, begegne ich ihnen anders als vorher. Aber Achtung: ein Automat ist Jesus nicht. Man braucht schon Geduld. „Confirmatio“ kommt aus dem Lateinischen und heißt „festmachen“. Mach Dich fest bei Jesus Christus, Luise, bleib dran!

Ich muss gestehen, dass es Stunden gibt, in denen ich mir große Sorgen um die Zukunft meiner Enkel mache. Wir Alten übergeben eurer Generation eine ziemlich heruntergewirtschaftete Welt. Werdet ihr noch genug Wasser haben? Luft zum Atmen? Werdet ihr Ausbildungsplätze finden? Wovon werdet ihr leben, wenn ihr alt seid? Aber fast mehr Sorge machen mir die vielen Heilsbringer, die überall wie Pilze aus dem Boden schießen. Lass Dich nicht einfangen, Luise!

Es gibt ein reizvolles Spiel: Mit verbundenen Augen muss man in einem großen Raum ein Ziel erreichen. Eine Stimme leitet durch die Zurufe den Weg, aber Mitspieler sind an vielen Stellen des Raumes aufgestellt, um durch falsche Rufe zu irritieren. Man muss sehr genau hinhören, um die eine Stimme zu erkennen, die den richtigen Weg zum Ziel leitet.

Meine liebe Luise, lass Dich nicht verwirren durch die vielen Stimmen ringsum. Hör auf Jesu Wort, wie Du es in der Bibel finden kannst. Er wird Dir den richtigen Weg zeigen. Das erbittet für Dich

*Deine Großmutter*

Konfir

2003



Am  
18. Mai 2003  
werden in Helsa  
konfirmiert:

*Svenja Bienert*  
Mohnstr. 2

*Theresa Geste*  
Alter Weg 37

*Malte Schmidt*  
Falkenweg 4

*Mandy Homburg*  
Berliner Str. 1

*Simone Lauterbach*  
Leipziger Str. 25

*David Nicolai Brucksch*  
Alte Berliner Str. 14

*Daniel Lenz*  
Berliner Str. 74

*Henrik Vock*  
Finkenweg 12

*Andre Knoblich*  
Berliner Str. 24

*Anna Lara Alsenz*  
Berliner Str. 3

*Daniel Lambach*  
Lewalterweg 2

*Dennis Pohl*  
Alte Berliner Str. 13

*Patrick Brücher*  
Berliner Str. 74

*Annika Rode*  
Bergenhöferweg 8

*Annika Noll*  
Ferchenweg 2

*Fileen Hüter*  
Leipziger Str. 49

*Benjamin Nickel*  
Berliner Str. 50